

November 1931.  
17. 11. 5. 11.  
12-17  
9-11  
35-38 36-39  
32-34 31-33  
28-30 30-32  
49-50 49-51  
46-48 46-48  
43-45 43-45  
38-41 38-41  
35-41 35-41  
31-41 32-42  
rieb: 4 Döhlen,  
Heweine, Breite:  
24-22, Höhe a  
Silber b 37-40,  
Karz. Karz-  
12. 10-13. 10,  
-8. 00, Haber  
-8. 50, Haber  
Haber 8.20  
lag. 17. Ro.  
lag. 17. Ro.  
den Hochdruck-  
und zeitweilig  
wachs  
en.  
ndwirtschaft.  
als  
zt  
12.01  
och im  
-18 Uhr  
ung  
e Weizen  
stammdig-  
als früher  
3 Monate  
behalten,  
und Honen  
verschaffen.  
kommen,  
sonstige  
egleiter in  
Preis von  
Eggl. also  
Bezug sehr.  
unde gesucht  
Nagold.  
Die wert-  
und No-  
de furdet  
und mit  
st (jedw  
u liefern.  
ue 1/2 Uhr  
Traube  
erbidung  
u Konditor  
Gang  
erscheinen!  
ie Singtunde  
edern wird  
Abend-  
Städtische  
wds. 8 Uhr  
ogramm zu  
W. Zaiser  
Sie in der

# Der Gefellschaffer

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Freierunden“  
„Unsere Heimat“, „Die Rede vom Tage“.

Bezugspreis: Monatlich einschl. Träger-  
lohn A 1.60; Einzelnummer 10 Pfennig.  
Erscheint an jedem Werktage - Verbreitete  
Zeitung im Oberamtsbezirk - Schrift-  
leitung, Druck und Verlag von G. W. Zaiser  
(Joh. Karl Zaiser) Nagold, Marktstraße 14



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage:  
„Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: 1 spaltig Tages-Zeile oder  
deren Raum 20 J., Familien-Anzeigen 15 J.  
Kleinanzeigen 60 J., Sammel-Anzeigen 50 J.  
Zuschlag für das Erscheinen von Anzeigen  
in bestimmten Ausgaben und an besonderen  
Plätzen, wie für telephon. Aufträge und Chiffre-  
Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Gefellschaffer Nagold. - In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Vierzugung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. - Postk. No. Stuttgart 5113

Nr. 271

Gegründet 1827

Donnerstag, den 19. November 1931

Vertragspreis Nr. 20

105. Jahrgang

## Die Devisen=Not

Anmeldung aller Ausfuhrwaren

Haltbarlich wird mitgeteilt: Die ungünstige Entwicklung der Devisenlage, die besonders in dem neuesten Reichsbankausweis in Erscheinung tritt, legt der Reichsregierung und der Reichsbank die Verpflichtung auf, alles zu tun, um der weiteren Verringerung des Devisenbestands Einhalt zu bieten, auch wenn es aus den der Öffentlichkeit bereits bestimmten Zahlen deutlich hervorgeht, daß die Ursache der ungünstigen Devisenentwicklung weit weniger auf der nicht vollständigen Devisenerfassung beruht als vielmehr auf den außerordentlich hohen Kreditrückzahlungen, die fortgesetzt stattfinden. Da insbesondere die Ablieferung der Ausfuhrdevisen nicht in vollem Umfang der Entwicklung der deutschen Ausfuhr in den letzten Monaten entspricht, wobei selbstverständlich die natürliche Verschiebung durch Kreditgewährung zu berücksichtigen ist, erscheint es notwendig, die Ausfuhr für die Zwecke der Devisenbewirtschaftung schärfer zu überwachen. In einer Durchführungsverordnung zur Devisenverordnung wird daher angeordnet, daß künftig alle Waren, die aus dem deutschen Wirtschaftsgebiet ausgeführt werden, durch Uebergabe einer Ausfuhrerklärungs- und vorgeschriebenem Muster der Reichsbank anzumelden sind. Außerdem haben die Exporteure dreimal monatlich der örtlich zuständigen Reichsbankanstalt mitzuteilen, an welche Devisenbank sie die eingegangenen Ausfuhrwerte abgeliefert haben oder von welcher Reichsbankanstalt ihnen die Devisen freigegeben wurden. Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften werden mit schweren Strafen bedroht. Da ferner die für die deutsche Einfuhr auch jetzt noch zur Verfügung stehenden Kredite, zu deren Aufrechterhaltung die ausländischen Gläubiger sich in den Stillhalteabkommen ausdrücklich erklärt haben, durchaus nicht in vollem Umfang ausgenutzt werden, sollen die Einfuhrfirmen darauf verwiesen werden, von diesen Möglichkeiten schärferen Gebrauch zu machen. Um dieser Aufforderung besonderen Nachdruck zu verleihen, sind die Devisenbewirtschaftungsstellen im Ver-

waltungsweg angewiesen worden, die Einfuhrfirmen, die im Besitz der allgemeinen Genehmigung zum Erwerb von Devisen sind, anzuhalten, daß sie einen angemessenen Teil des in dieser Genehmigung festgelegten Höchstbetrags durch die Inanspruchnahme der öffentlichen Kredite bestritten; insondern werden Devisen zur Bezahlung nicht mehr zur Verfügung gestellt werden. Von den deutschen Banken muß erwartet werden, daß sie den deutschen Einfuhrfirmen bei der Ausnutzung der Kreditmöglichkeiten des Stillhalteabkommens weitest entgegenkommen.

Auch die bisherigen Strafverordnungen der Devisenverordnung weisen einige Lücken auf. Diese Lücken schließt eine soeben ergangene neue Verordnung. Danach finden die in der Devisenverordnung vorgesehenen Strafen auch dann Anwendung, wenn jemand durch Täuschung oder irreführende Angaben die nach den Devisenverordnungen erforderliche Genehmigung der zuständigen Stellen erschlichen oder zu erschlichen versucht hat. Bei Verstößen von Firmen gegen die Devisenverordnungen konnten bisher die Inhaber oder Leiter der Unternehmen der Strafe dadurch entgehen, daß sie sich darauf beriefen, sie hätten von der Zuwiderhandlung ihrer Angestellten oder Beauftragten keine Kenntnis gehabt. Dem wirkt die neue Verordnung dadurch entgegen, daß sie das Reichswirtschaftsgericht ermächtigt, gegen den Inhaber oder Leiter eines Unternehmens unbeschadet seiner Verantwortlichkeit Ordnungsstrafen bis zu 300 000 Mark zu verhängen, wenn er nicht nachweist, daß er die im Verordnungsgegenstande erforderliche Sorgfalt zur Verhütung von strafbaren Handlungen angewendet hat. Um ein rasches Eingreifen zu ermöglichen und der strafgerichtlichen Abhandlung besonderen Nachdruck zu verleihen, läßt die neue Verordnung schließlich die Aburteilung aller Vergehen gegen die Devisenverordnungen im Schnellverfahren zu. Gleichzeitig ist die Reichsregierung an die Länder mit dem Ersuchen herangetreten, auch im Verwaltungsweg, z. B. durch Einrichtung von Sonderbezirken die Strafverfahren in Devisenangelegenheiten besonders zu beschleunigen.

## Neueste Nachrichten

Änderung der Notverordnung

Berlin, 18. Nov. Entsprechend den Forderungen des Reichskanzlers an die Bayerische Volkspartei sind in den gestrigen Verhandlungen Dr. Brüning mit den bayerischen Ministern Dr. Held, Innenminister Eißel und Staatsrat Schiller Änderungen in wichtigen Punkten der Notverordnung vom 6. Oktober im Sinn der bayerischen Wünsche vorgenommen worden. Die Änderungen betreffen die Regelung des Sparkassenwesens, der Umschuldung der Gemeinden und des Anleihewesens der Gemeinden.

Berücksichtigung des ortsanfänglichen Gewerbes bei den Siedlungen

Berlin, 18. Nov. Auf eine Anfrage aus Abgeordnetenkreisen hat das preussische Ministerium für Volkswirtschaft mitgeteilt, daß es dem Reichskommissar für vorläufige Kleinwohnung im Sinn der gestellten Anfrage erachtet habe, bei der Durchführung der Siedlungspläne, soweit dies ohne wesentliche Schädigung der Belange der Siedlung möglich ist, ortsanfängliche Handwerker, Gewerbetreibende und Gärtner bei Vergabe von Aufträgen zu berücksichtigen mit der Maßgabe, daß bei der Ausführung Erwerbslosse in weitestgehendem Maß zu beschäftigen sind.

Landwirtschaftskammerwahl für die Rheinprovinz

Bonn, 18. Nov. Bei den Wahlen zur Landwirtschaftskammer der Rheinprovinz fielen auf die berufständischen Listen (Bauernverein, Landbund, Lokalabteilung usw.) 38 Sitze, auf die Nationalsozialisten 10 Sitze. Insgesamt wurden 31461 Stimmen abgegeben, und zwar 22044 auf die berufständischen Listen und 9417 auf die Nationalsozialisten. Die Wahlbeteiligung betrug nur 27,5 v. H., was auf die hoffnungslose Stimmung in der Landwirtschaft zurückzuführen ist.

Sprengstoff-Diebstahl

Limburg (Wahn), 18. Nov. In Bidingen waren kürzlich 1 1/2 Zentner Dynamit gestohlen worden. Die weitere Untersuchung hat nun ergeben, daß von kommunistischer Seite ein umfangreicher Plan für das Westerwaldgebiet ausgearbeitet war. Ein Zentner des gestohlenen Dynamits wurde in Birges von der Kriminalpolizei entdeckt und beschlagnahmt und bei einer Hausdurchsuchung eine Geheimdruckerei gefunden, die Flugblätter vervielfältigte, wodurch die Westerwälder Bauern zu Gewalttätigkeiten gegen die Gerichtsbeamten aufgefordert und angekündigt wurde, daß in den nächsten Tagen eine Revolution beginnen werde. Die Flugblätter wurden nachts den Bauern vor die Türen gelegt. Eine vorgegebene Liste enthielt die Namen von Sozialdemokraten, die „erledigt“ werden sollten. In Hardt wurde ein Ehepaar verhaftet, das mit dieser Angelegenheit in Verbindung steht.

Dänemark will seine Währung schützen

Kopenhagen, 18. Nov. Der Handelsminister brachte im Folkething eine Vorlage ein, durch die der Minister ermächtigt wird, die Umschichtung der Auslandszahlungen dänischer Exporteure in dänische Währung anzuordnen, sowie Vorschriften über die Einfuhr von Wertpapieren aus dem Ausland und dem Verkauf solcher Papiere für ausländische Rechnung, sowie über die Ueberführung von Wertpapieren und Geld ins Ausland zu erlassen, ferner Angaben über das Vorhandensein ausländischer Solventen und Wertpapiere zu verlangen. Die Ueberführung der Vorschriften soll mit Geldstrafen von 500 bis 50 000 Kronen oder mit Gefängnis geahndet werden. Das Gesetz soll sofort in Kraft treten und bis Ende Februar n. J. gelten.

Die jüdenfeindliche Bewegung in Polen

Warschau, 18. Nov. Die jüdenfeindliche Bewegung in Polen hört an. Gestern kam es zu Kundgebungen in Tschernochow, wo in jüdischen Geschäften die Schaufenster eingeschlagen wurden. In Polisch-Leichen sammelten sich in den Nachmittagsstunden Studenten vor den jüdischen Geschäften, um jeden Einkauf zu verhindern. Am Abend wurden mehrere jüdische Geschäfte beschädigt und die Schaufenster eingeschlagen. Polizei trieb mit aufgepflanztem Bajonett die Menge auseinander. In Rembertow bei Warschau wurden jüdische Postämter überfallen und ebenfalls in jüdischen Geschäften Scheiben einzuwerfen.

## Neue Kämpfe in der Mandchurei

London, 18. Nov. Der Sonderberichterstatter des Reuterschen Büros in Mukden berichtet, daß heute bei Tagesanbruch der japanische Angriff gegen Waihsang-fen eingeleitet hat und nach einer amtlichen Mitteilung die gesamten Streitkräfte des Ronni-Gebiets in den Kampf verwickelt sind.

Tokio, 18. Nov. Wie aus Mukden berichtet wird, befindet sich die Stadt Angantschi, die an der Kreuzung der ostchinesischen und der südmandschurischen Bahn liegt, seit 1 Uhr nachmittags in den Händen der Japaner. Hier verlautet, daß die japanische Vertretung in Paris einen Plan über die Belegung des Streits in der Mandchurei ausgearbeitet und der Regierung unterbreitet habe. Im Außenministerium lehnt man es jedoch ab, Einzelheiten des Plans bekanntzugeben oder zu ihm Stellung zu nehmen.

Tsifitar von den Japanern besetzt

London, 18. Nov. Reuters meldet aus Tokio, daß japanische Truppen die Stadt Tsifitar besetzt haben. In Tokio wird amtlich erklärt, die Besetzung Tsifitars habe „kein anderes Ziel“, als den chinesischen Truppen einen empfindlichen Schlag zu versetzen und die chinesische Truppen-

## Tagespiegel

Der Reichskanzler empfing am Dienstagabend im Beisein des Reichsaußenministers Götter und des Ministers Severing Führer der Sozialdemokratischen Partei, die Material über nationalsozialistische Gewolltaten übergeben und verlangten, daß die Staatsgewalt die friedliche Bevölkerung gegen solche Ausschreitungen schütze. Minister Götter versprach, das Material zu prüfen.

Der Völkerbundsrat hielt am Mittwoch mittag wieder eine geheime Sitzung ab. Nachmittags wurden die Vertreter Japans und Chinas gehört.

Briand hatte am Dienstagabend eine einstündige Unterredung mit dem japanischen Botschafter Hoshikawa.

Briand wurde in der Kammer Sitzung am Dienstag von einem Unwohlsein befallen, so daß die Sitzung kurz unterbrochen werden mußte. Er konnte, nachdem er sich erholt hatte, der Sitzung weiter anwohnen.

Der italienische Außenminister Grandi hat am Mittwoch morgen in Gegenwart von Staatssekretär Stimolon im Weißen Haus die Unterredungen mit dem Präsidenten Hoover begonnen. Hoover hat für Donnerstag alle anderen Besuche abgelehnt.

Um die Einberufung des Sonderausschusses

Paris, 18. Nov. Ueber die Verhandlungen, die Botschafter v. Hoersch wegen der Einberufung des beratenden Sonderausschusses führt, dessen Aufgabe darin bestehen soll, die Leistungsfähigkeit Deutschlands nachzuprüfen, werden in der französischen Presse seit einigen Tagen Meldungen verbreitet, aus deren Inhalt sich ergibt, daß sie von keiner amtlichen und unterrichteten Stelle kommen können. Die Verhandlungen werden fortgesetzt. Botschafter v. Hoersch hatte gestern Abend nach der Kammer Sitzung eine neue Unterredung mit Finanzminister Talandin, jedoch sind die Verhandlungen noch nicht als abgeschlossen zu betrachten, man nimmt jedoch an, daß die Vorverhandlungen zu einem Ergebnis führen werden.

Die englische Einfuhrbeschränkung

London, 18. Nov. Das Unterhaus hat die Entschliessung der Regierung betr. Eindämmung der Einfuhr mit 396 gegen 51 Stimmen angenommen. Handelsminister Runciman bezeichnete in einer Rede die Aussichten für die britische Industrie als überaus schlecht; das nächste Jahr werde schlimmer sein als irgendeines, das die Industrie jemals durchgemacht habe.

Durch das neue Gesetz, das dem Handelsminister die Vollmacht gibt, auf halb- und ganzfertige Waren Zölle bis zu 100 v. H. zu legen, dürfte vor allem die deutsche Einfuhr nach England schwer getroffen werden. Es steht zwar noch nicht fest, wann und in welcher Höhe Zölle auf einzelne Waren gelegt werden. Sein Bestreben geht dahin, zunächst solche Gegenstände von Zöllen zu verschonen, deren Preis von unmittelbarem Einfluß auf die Lebenshaltungskosten der Massen sind. Ein Zoll von 100 v. H. würde natürlich einem vollkommenen Einfuhrverbot der betreffenden Waren gleichkommen. Man rechnet allgemein mit Zöllen von 25 bis 33 1/2 v. H. Die Einfuhr aus den Dominien soll von den Zöllen ausgenommen werden. Landwirtschaftliche Erzeugnisse sollen weiter einfuhrfrei bleiben, doch wird die Regierung wahrscheinlich wieder ein Quotenystem für Weizen einführen, d. h. die zwangsweise Vermahlung eines bestimmten Hundertsches einheimischen Weizens. Das neue Gesetz ist auf sechs Monate beschränkt.

ansammlung aufzulösen. Die Japaner würden sich „Lehr bald“ wieder zurückziehen.

Mit der Besetzung Tsifitars, das ein wichtiger Knotenpunkt der chinesischen Bahn ist, greifen die Japaner mit Absicht unmittelbar in das russische Interessengebiet ein, und ihr „Ziel“ ist offenbar, den Russen gegen etwaige Gegenmaßnahmen zuvorzukommen.

Neuer Kampf in Indien?

Kolkata, 18. Nov. Der Führer der Swaraj-Bewegung, Pandit Jawaharlal Nehru, erklärte in einer heute hier abgehaltenen öffentlichen Kundgebung, es sei unmöglich, daß Indien ohne neuen Kampf zur Selbstherrlichkeit komme. Der Ausbruch dieses Kampfes könne in nicht allzu langer Zeit erwartet werden. Der augenblickliche Waffenstillstand schaffe eine unhaltbare Lage und es sei Gebot der Stunde, ihr rasch ein Ende zu setzen. Wenn es sich als notwendig erweisen sollte, werde der allindische politische Widerstand wieder ausleben, ohne daß Gandhi Maßnahmen als Verzweiflungsmittel ablehne.

Amerika und die Reparationsfrage

Newport, 18. Nov. Hiesige Bankkreise äußerten, sie seien durchwegs bereit, bei der Untersuchung der deutschen Zahlungs-

Württemberg

Stuttgart, 18. Nov. Der Landtag behandelte heute eine Anzahl Anträge und Eingaben, die für die weitere Öffent-

Bindender Schiedspruch für die württ. Metallindustrie. Am 17. November fand in Karlsruhe von dem Schlichter für

Generalsekretär Hummel beim Reichsanwalt. Reichsan-

Finanzausgleich zwischen Staat und Gemeinden. Das

NS-Kandidaten zur Gemeinderatswahl. An der Spitze

Sauft über Danzig

Roman von Leontine v. Winterfeld-Platen

(Nachdruck verboten)

40. Fortsetzung.

Antje muß Frau Katharina in die Küche folgen, alles

Es wird sehr spät und manches Häßlein Wein muß

Bis die Nacht kommt, eine laue, lautlose Frühlings-

Am anderen Tag muß Klaus Beldete sehr früh zum

II. Dienstprüfung für kath. Volksschullehrer. Auf Grund

Berufsfragen der württ. Baumeister. Am Samstag fand

Die Weihnachtmesse des Schwäb. Frauenkreises findet

Vom Tage. In einem Haus der Alten Stuttgarter Straße

Kalen, 18. Nov. Einbruch beim Konsumverein.

Goldburghausen OX. Reesheim, 18. Nov. Kirchen-

Kirchenfestinspekt. OX. Tübingen, 18. Nov. Schreck-

Schwerer Unglücksfall. In Hattenhofen wurde



Eine gute Nachricht:

Jede Umhüllung eines MAGGI-Suppen-Würfels gilt - auch wenn sie noch nicht mit Gutscheine-Aufdruck versehen ist - als 1 Gutschein.

schliefen, wie immer, während Bertie ins Kontor herunter-

Die Zeit hat Klaus Beldete erhebt, um endlich ein

Sieht sie an und findet wieder, daß sie blaß und schmal

„Antje, du hast gestern Klaus Beldete zu mir gesagt?

Sie will antworten, aber sie kann nicht. Ihre Hände

„Warum siehst du mich nicht an, Antje? Warum bist

„Dazumal habe ich großes Vertrauen zu Euch gehabt,

„Verspändet? O Gott, Antje, wie kannst du so sagen?

„Verspändet? O Gott, Antje, wie kannst du so sagen?

„Verspändet? O Gott, Antje, wie kannst du so sagen?

Göppingen, 18. Nov. Neue mittelalterliche

Böckingen OX. Heilbronn, 18. Nov. Abgestürzter

Neckarjule, 18. Nov. Großes Kalfsterben. Zur

Geislingen, 18. Nov. Neuer Chefarzt. Zum

Ulm, 18. Nov. 150 Jahre Ulmer Stadttheater.

Friedrichshafen, 18. Nov. Markt und Schilling.

Traktoren zum Festhalten des Zeppelin-Luftschiffes.

Rödingen, 18. Nov. Die Schwägerin erstochen.

Aus Bayern, 18. Nov. Für die Kirchweih zu

„Das habt Ihr doch getan, Klaus Beldete. Wie Ihr es

„Antje, bei Gott, das kann ich nicht hören! Das ist

„Und wenn ein Mann in der höchsten Bedrängnis ist,

„Antje sei barmherzig! Ich durfte es ja nicht! Ich

„Meine Qual war so groß, daß ich wieder heim wollte

„Er begriff sein Tun damals jetzt selber nicht.

„Antje nieder vor ihr und beugte in Demut den blan-

„Das habt Ihr doch getan, Klaus Beldete. Wie Ihr es

„Antje, bei Gott, das kann ich nicht hören! Das ist

„Und wenn ein Mann in der höchsten Bedrängnis ist,

„Antje sei barmherzig! Ich durfte es ja nicht! Ich

„Meine Qual war so groß, daß ich wieder heim wollte

„Er begriff sein Tun damals jetzt selber nicht.

„Antje nieder vor ihr und beugte in Demut den blan-



# Aus Stadt und Land

Nagold, den 19. November 1931.

Auch mit wenigem lebt man glücklich; zu vermehren den Reichtum ist auch Reichtum; nüchtern-fröhliche Armut macht nüchtern, tapfer und fröhlich Herder.

## Dienstnachrichten.

Auf Grund der am 2. November 1931 und den folgenden Tagen abgehaltenen zweiten Dienstprüfung für lath. Volksschullehrer sind u. a. zur Anstellung auf händigen Lehrstellen für befähigt erklärt worden: Robt Rudolf von Böttingen O. A. Horb; Kaible, Karl von Weitingen O. A. Horb; Schweizer Hugo von Rohrdorf O. A. Horb und Weigel Ludwig von Rohrdorf O. A. Horb.

Der Herr Staatspräsident hat dem Amtsgerichtsrat Kauffmann in Freudenstadt die Amtsbezeichnung „Amtsgerichtsdirektor“ verliehen.

## „Der Nationalsozialismus im Endkampf“

Wer diesen Satz vor kaum mehr als einem Jahr aufgestellt hätte, den würde man von gewisser Seite aus ins Karrenhaus gesteckt haben. Heute aber ist — besonders nach den Hessenwahlen, die die NSDAP zur weitaus stärksten Partei machten — das „Deutschland erwacht“ auch bis zu diesen Ohren gedrungen und sie beginnen zu merken, daß der NS. etwas ist, das man tatsächlich beachten muß, dem man vielleicht heute oder morgen sogar schon folgen muß. Zu dem Referat über den Endkampf des Nationalsozialismus war gestern abend im Löwen-Saal leider nicht die sonst gewöhnliche hohe Besucherzahl gekommen, viele, die sonst händige Zuhörer waren, fehlten, dafür aber waren andere ihre erste Visitenkarte bei einer Ravier-Vorlesung abgegeben Ortsgruppenvorsitzender Dr. Stähle ging in seinen Begrüßungsworten auf die Hessenwahlen ein und sprach von der Niederlage der Nationalsozialisten in Hessen“ (frei nach Berliner Tagblatt), von der impertinenten Verlogenheit solcher Journalisten und schließlich von der Gemeinderatswahl. Es solle niemand heute schon an der Liste herumkritikieren, bevor denn es eine gebe.

W. Köhler, Fraktionsvorsitzender der NSDAP im badischen Landtag, betonte in seinem Referat u. a. folgendes: Ueberall ist man sich im Klaren; so kann es nicht weitergehen! Diese Einsicht ist sehr erfreulich, politisch jedoch darf sie keine Wertung finden, denn dann, wenn das ganze Volk so denken wollte, würde vielleicht 1940 noch Brüning mit Notverordnungen regieren. Der NS. schätzt die Erkenntnis, er weiß aber auch den Ausweg aus diesem „nicht weitergehen“. Zur Klarlegung dieses Weges müssen zwei Fragen Beantwortung finden: 1. Was war falsch, faul und unrichtig an dem System von gestern und 2. Wie will es die NSDAP anders machen. Die erste Frage ist bald beantwortet: an ihren Früchten soll ihr sie erkennen! Die Lohnlücke des Arbeiters wird immer kleiner, der Arbeitslose weiß nicht, wie er seine Familie durch den Winter bringen soll, dem Bauer ist es ein Rätsel, wie eine Befriedigung des Finanzamtes möglich ist. Alles zusammen eine vernichtende Kritik an dem System von gestern. Was wir seit 1918 haben, ist eigentlich kein „Staat“, denn er hätte die Aufgabe gehabt — so wie er es ja auch vorgab — dem deutschen Volksgenossen Brot und Arbeit zu geben und ihn vor Ausbeutung zu schützen. Eine andere Aufgabe wäre es gewesen, klare Linien in der Innen- und Außenpolitik aufzuzeigen, d. h. einerseits organisatorisch etwas Lebensfähiges zu schaffen und andererseits so zu handeln, um Deutschland wieder einen Platz an der Sonne zu erobern. Aber alles Tun und Lassen ist eine lange Reihe von gewaltigen Versagern gewesen. J. B.: In der Reichsverfassung wurde das Eigentum gewährleistet, die Inflation nahm alles. — In jedem Staat gibt es Gauner (Marek, Kuller, Kasernenbogen und Tausende andere), heute läßt man sie gewähren oder pensioniert sie noch sogar, im Staat von morgen sollte der Strich keine 750.000 Mark wie der Sklarekprojekt. Solche Vorkehrungen müssen zur Verklumpung der Gefinnung führen. — Jinswucher: Die Preußenkasse gab Gelder zu 5 Prozent aus, bis sie zum Geldnehmer kamen kosteten sie 14—15 Prozent. Der Staat tat nichts dagegen, im Gegenteil er geht mit gutem Beispiel voran und verlangt für Steuerrückstände 120 Prozent pro Jahr. Das Einzige, was der Staat tat, war, er bildete Ausschüsse, die nichts leisteten, lediglich feilschten, daß nichts zu machen sei und wieder nach Hause gingen. — Die Politik des heutigen Staates schuf eine ungeheure Zahl von Arbeitslosen, weit über die Hälfte des deutschen Volkes steht außerhalb des Produktionsprozesses. — Den Versagern in der Innenpolitik stehen ebenso viele Versagern in der

Außenpolitik zur Seite, die in ihren Auswirkungen noch von Kinder und Kindeskindern zu tragen sein werden. Das kommt daher, weil die Regierung keine gerade Linie gezeigt hat und sich bei allen Staaten unbeliebt machte. Der einzige Mann, der die richtigen Wege zeigt, ist Adolf Hitler, der auf ein Bündnis mit England hinweist, das getreu seiner Tradition, keinen Staat seinem Imperium gefährlich werden zu lassen, der natürliche Bundesgenosse gegen Frankreich ist. Brüning hat wohl Bündnisse gesucht, er kam aber überall als Bettler hin, Hitler käme aus politischen Erwägungen heraus. — Die Banken müssen in die Hände des Staates übergehen, damit solche Vorkommnisse wie die der Danabank nicht mehr möglich sind. Das Gold, das eigentlich ein Tauschmittel und somit Diener der Wirtschaft ist, ist heute deren Herrscher geworden. — Goldwahrung: Die deutschen Zahlungsmittel brauchen nicht durch Gold gedeckt, sie müssen vom Vertrauen des Volkes getragen werden, eine Forderung, die schon seit über zehn Jahren vom NS. gepredigt und von den anderen verläßt wurde, heute aber von vielen Kapazitäten anerkannt wird. — Der deutsche Staat ist bankrott und wenn der Reichsanlassweis ein noch gütliches Bild zeigt, so entspricht er nicht den Tatsachen. — Einfuhr: Ein Volk in solcher Not, darf sich nicht den Luxus erlauben, für Millionen und aber Millionen unnötige Dinge, als da sind Blumenohl und Salat im Januar usw., einzuführen. Wenn es der Einzelne nicht von selber weiß, so muß er zu dieser Erkenntnis gezwungen werden. Der Deutsche muß das verbrauchen, was sein eigener Grund und Boden hervorbringt. Dadurch bekommen auch deutsche Hände wieder Arbeit. Reparationen wurden bisher nur mit Anleihen bezahlt, nichts vom eigenen Geld. Alle hohen Steuern und andere Abgaben wurden im eigenen Land verpulvert. — Es bestehen heute zwei Fronten: Nationalsozialisten — Kommunisten. Jeder Volksgenosse muß sich bald entscheiden, wo er hingehört, denn was zwischen diesen beiden Gräben sich bewegt, bekommt Feuer von beiden Seiten, wenn er nicht schon vorher wie heute die Staatspartei in Hessen, als letzter seines Stammes ins Museum überführt wird. Brüning darf aber ja nicht denken, daß die nationale Front für das heutige System kämpft, sie kämpft und stirbt, für das deutsche Volk im dritten Reich unter der Führung von Adolf Hitler. Das nationalsozialistische Ziel ist auch kein Ministerposten, sondern nur das Steuer des Ganzen. Alle Koalitionsgeräusche sind frei erfunden. Die Uebernahme der Macht wird sich spätestens bei den Preußenwahlen entscheiden. — Gemeinderatswahlen in Württemberg: Diese Wahlen sind keineswegs weltbewegend, aber sie müssen den Siegeszug der nationalen Bewegung erkennen lassen. — Mit freudigem Applaus wurden die sachlichen und trefflichen Ausführungen des Redners bedankt.

Stadtrat Böhner beschäftigte sich eingehender mit den bevorstehenden Gemeinderatswahlen. Wohl sei die Politik auf den Rathhäusern abhängig von der des Reiches und des Landes, aber trotzdem müsse jedes Rathaus wie in einer großen Front als einzelne Kompagnie ihr Bestes geben. Irreführend sei es, wie die Kommunisten in ihrer letzten Versammlung behaupteten, daß die Vertreter der Arbeiterschaft auf dem Rathaus für die Tarifpolitik in der Gemeinde verantwortlich zu machen seien. Verantwortlich dafür seien die roten Bonzen in Berlin. Auf eine Anfrage des Vorsitzenden der Bürgerpartei, des Sägewerksbesizers W. Thurer, wie sich die NS. zu einer Listenverbündung stelle, besonders unter Hinblick auf die kommunistische Front, bedeutete Stadtrat Böhner, daß sie keineswegs die Steigbügelhalter für sterbende Parteien sein wollten. Mit Bürgerpartei und Bauernbund gingen sie zusammen, aber niemals mit dem, was von der Volkspartei aus links stünde. Dr. Stähle betonte ebenfalls, daß sie ihre Weltanschauung wahren würden, auch unter der Gefahr, einen Kandidaten weniger auf das Rathaus zu bekommen.

In einem Schlußwort ging W. Köhler noch auf konfessionelle Fragen ein. Niemand dürfe so wie vom Zentrum und Christl. Volksdienst die Politik vom Standpunkt der Konfession gemacht werden, das sei ein Verbrechen am Volke. Zuerst sei man als Deutscher geboren und dann erst protestantisch oder katholisch getauft. Sonst würden sich J. B. solche Auswüchse zeitigen, wie bei der Beerbigung des Gaufrühers Gemeinder, der alles für sein Vaterland und seine Bewegung hingegabe habe, u. dem dann von dem laich. Geistlichen das kirchliche Begräbnis verweigert wurde. Einem Massenmörder Kirten dagegen hätte der Geistliche die ihm fehlenden Ketten geknüpft und ihm sei das kirchliche Begräbnis zuteil geworden. — Traurig sei die Erblichkeit, die der NS. heute oder morgen antreten müsse, aber hätte den Mut dazu, weil ihm eines geblieben sei: Hand und Kopf des ehrlichen Deutschen, der kämpfe für eine freie Bahn in die deutsche Zukunft.

Oberthalheim, 18. Nov. Von der Feuerwehr. Am letzten Samstag war diesjährige Hauptübung der hiesigen Feuer-

wehr. Zu derselben war der Bezirksfeuerlöschinspektor Schleich aus Nagold zur Befichtigung erschienen. Nachdem die Kontrolle der Geräte den Vorschriften entsprechend durchgeführt war, wurde mit der Vorführung von Schulübungen begonnen, die die verschiedenen Züge einzeln durchmachten. Dabei wurde auch das System der Einheitsfeuerwehr durchgeprobt. H. Schleicher brachte zum Ausdruck, daß im Falle eines Brandes die hiesige Feuerwehr sehr gut in der Lage sei, den Feuerschutz für die hiesige Gemeinde zu übernehmen. Auch sonst sprach er sich in anerkennender Weise über die Rettung sowie über die Ordnung innerhalb der Feuerwehr aus. Wenn man in Betracht zieht, daß dieser Vorgezogene mit Vordreden sonst sehr sparjam ist, so müssen seine Worte als besondere Anerkennung gelten. Möge es auch in Zukunft so bleiben.

Gündingen, 19. Nov. Die Arbeitslosigkeit wird nunmehr auch hier ihren Zugang erhalten, nachdem die Arbeiten in hiesiger Gemeinde durch unterbrochene Bautätigkeit seitens der Gemeinde ihr Ende gefunden hat. Diesen Sommer erstellte die Gemeinde zwei Ueberfahrten über den Ortsgraben mit Verlängerung durch Kanalisation. Die Arbeiten führte Bauwerkmeister Kaupp-Nagold aus. Auch Zimmermeister Nisch, der diesen Sommer einige größere Geschäfte gemacht hat, mußte nun mangels Aufträgen Arbeiter entlassen. Diese Arbeitslosigkeit wirkt sich auch bei etwaigen Stellenbesetzungen in hiesiger Gemeinde aus. So hat sich für die Feld- und Waldschützenstelle eine stattliche Anzahl Bewerber gemeldet aus verschiedenen Berufsständen. Der Gemeinderat hat nun diesen Bewerbern gegenüber keine leichte Aufgabe, insofern die Bewerber nach Würde, Bedürftigkeit und Eignung einander nahe stehen. — Da zurzeit die landwirtschaftlichen Produkte, insbesondere auch Vieh zu niederen Preisen abgesetzt werden müssen, zum Teil kaum loszubringen sind, wird in nächster Zeit mit den Hausflachtungen begonnen werden, gleichviel ob der Fleischpreisabschlag von heute ab eingetreten ist. Das sind lauter Zeichen eines Niederganges des Mittelstandes, der, wenn nicht bald Hilfe kommt, einer Katastrophe zum Opfer fallen muß.

Möhlingen, 18. Nov. Herzliche Vorträge. Letzten Dienstag war H. Medizinalrat Dr. Kauthe hier zur schulärztlichen Untersuchung. Zum Beginn machte er die Schüler und ihre Mütter in einem Vortrag in anschaulicher Weise mit den wichtigsten Regeln der Gesundheitspflege bekannt, sprach von der richtigen Ernährung, mahnte besonders zur Keimlichkeit und warnte vor allem vor einem Feind, der unserer Jugend immer und immer wieder schadet, vor dem Alkohol. Der Most ist eben leider häufig noch lässliches Getränk für Erwachsene und Kinder. In diesem Zusammenhang wurde die Sühmstoffbereitung erwähnt und angelegentlich empfohlen. Durch schöne Lichtbilder wurden diese Ausführungen erklärt und erweitert. Als Belohnung für ihre Aufmerksamkeit durften die Kinder schnell noch einen Ausflug in den Schwarzwald mit seinen prächtig gelegenen Bade- und Luftkurorten machen, im Lichtbild natürlich. — Nachdem nachmittags die Schüleruntersuchung zu Ende war, fand ein zweiter Vortrag statt für Erwachsene. Zahlreich hatten sich die Zuhörer eingefunden, besonders auch die Teilnehmer des Krankenpflegekurses. Diesmal sprach der Oberamtsarzt über ansteckende Krankheiten, über ihr Wesen, ihre Uebertragung, über die Gegenwehr des menschlichen Körpers, die ärztlichen Vorbeugungsmaßnahmen und Heilmittel. Auch hier unterstützten Lichtbilder das gesprochene Wort. Dem Dank der Zuhörer gab zum Schluß Herr Bürgermeister Stumpf Ausdruck und wünschte, daß die lehrreichen Ausführungen des Arztes auf einen fruchtbaren Boden gefallen sein möchten und daß der Krankenpflegekurs zum Wohle der ganzen Gemeinde Möhlingen sich auswirken möge.

Herrenberg, 18. Nov. Ausstellung des Walzplans für 1932. Gemeinden und Private, die beabsichtigen, im Jahr 1932 Bewalungen mit der amtstörperschaftlichen Motorwalze vornehmen zu lassen, werden durch das Oberamt ersucht, ihre Anträge unter Angabe der erforderlichen Inanspruchnahme der Walze bis spätestens 1. Dezember ds. Js. einzureichen. Anmeldungen nach diesem Termin laufen Gefahr, nicht berücksichtigt zu werden.

Calmbach, 18. Nov. Eine neue Turnhalle. Dieser Tage ist auf dem Sportplatz die neue Turnhalle im Rohbau fertiggestellt worden. Der Bau ist 35 Meter lang und 12 Meter breit. Im Untergeschoss enthält er Ankleide- und Waschräume, Aborte, Heizung und Keller. Im ersten Stock befinden sich der Turnsaal, 5,5 Meter hoch, ein Geräte-raum und Vereinszimmer rechts und links vom Eingang, darüber eine Wohnung für den Turnhalbediener. Reicht das Geld, so soll der Dachstuhl zu einer Jugendherberge ausgebaut werden.

# Höchstes Lob!

Kann es für unsere NEUE

KÖNIGIN VON

# 3 1/3 Pfg.

## Matos m. Gold.

eine bessere Empfehlung geben, als daß jeder, der sie einmal probiert, in ihr die vollwertige Schwester der berühmten

## SABA ohne



dick oval

dick rund

erkennt und

begeistert raucht.



# Letzte Nachrichten

### Amerikanische Mitarbeit an der Prüfung der deutschen Zahlungsfähigkeit.

London, 19. Nov. Eine im Evening Standard veröffentlichte New Yorker Meldung besagt, Informationen aus amerikanischen Bankkreisen zufolge sei die Mitarbeit Amerikas bei der Prüfung der deutschen Zahlungsfähigkeit aufgrund des Youngplans nunmehr sichergestellt. Man erwarte, daß die Federal Reserve-Bank von New York zwei amerikanische Mitglieder dem beratenden Ausschuss der V.Z. namhaft machen werde, die vor ihrer Abreise aus den Vereinigten Staaten voraussichtlich noch mit Präsident Hoover konferieren werden.

### Furchtbare Mutil. — 1 Toter, 3 Schwerverletzte.

Koblenz, 19. Nov. Ein in Koblenz-Lützel bei seinem Bruder, einem Bäckermeister und seiner Mutter wohnender Kraftfahrer löste gestern Abend seinen Bruder durch einen Kopfschuß. Dann schoß er seiner Mutter in den Mund und verletzte seine Schwägerin durch einen Schuß der Wirbelsäule, Lunge, und Herz traf, lebensgefährlich. Der Täter brachte sich selbst einen lebensgefährlichen Kopfschuß bei. In der Familie bestanden Erbschaftsstreitigkeiten.

### Schwerer Eisenbahnunfall in der Station Eger.

Eger, 19. Nov. In der Station Eger stieß gestern um 13 Uhr eine in das Heizhaus einlaufende schwere Schnellzuglokomotive rückwärts auf einen zur Abfahrt bereitstehenden, vollbesetzten Personenzug der Sirede Eger-Karlstadt. Dadurch entgleisten die zwei letzten Wagen, und der dritte Wagen von rückwärts wurde beschädigt. 16 Reisende wurden leicht, 4 Reisende schwer verletzt.

### Die Verluste in der Schlacht zwischen Japanern und Chinesen.

Takto, 19. Nov. Nach hier eingetroffenen Meldungen sollen gestern in der Schlacht zwischen den Chinesen und Japanern beide Teile schwere Verluste erlitten haben. Dem Generalstab der Heilungkiang-Armee sollen fünf russische Offiziere zugeteilt gewesen sein.

### Snowden Vizegräf. In der Ehrenliste, die nach jeder Remont in England aufgestellt wird, ist die Erhebung des Schahfanzlers der Arbeiterregierung, Snowden, in die Peerswürde bemerkenswert. Voraussetzlich wird aber Snowden nicht, wie es sonst üblich ist, einen anderen Namen annehmen, sondern sich Viscount Snowden of Cowling (Vizegraf Snowden von Cowling) nennen. Cowling (etwa Kuhbach) ist der Geburtsort Snowdens und liegt in Norfolk. Durch die Erhebung in die Peerswürde kann Snowden weiter im Oberhaus auftreten.

### Das erste Erdbeben in Finnland. In Mittelfinnland wurde am 16. November ein 20 Sekunden anhaltendes, von unterirdischem Donner begleitetes Erdbeben wahrgenommen. In Inoekilä zerplatzten in vielen Häusern die Fensterscheiben, Möbelschilde und andere Gegenstände stürzten um. Somit wurde kein Schaden angerichtet. Das Erdbeben erreichte „Luffehen“, denn es war eine in Finnland noch nie beobachtete Naturerscheinung.

### Deutscherische Goethe- und Haydn-Schillinge. Wie die Wiener „Neue Freie Presse“ meldet, steht die Ausgabe von fünf-Schillingstücken mit dem Goethe-Kopf sowie von Haydn-Doppelschillingen bevor.

### Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk U. G.

Berlin, 19. November.  
8.15: Jellandale, Wetterbericht, 9.00: Musik, 9.15: Wetterbericht, 10.00: Schallplatten, 10.45: Funkverkehrsagentur, 11.00-11.15: Nachrichten, 12.00: Wetterbericht, 12.45: Funkverkehrsagentur, 13.00: Schallplatten, 13.30: Nachrichten, Wetterbericht, Schallplatten, 14.00-15.00: Schallplatten, 16.00: Vortrag: Metaphysische Probleme, 17.00: Konzert, 18.00: Zeitungsbesprechung, 18.45: Konzertbesprechung, 19.00: Konzertbesprechung, 19.15: Konzertbesprechung, 19.30: Konzertbesprechung, 19.45: Konzertbesprechung, 20.00: Konzertbesprechung, 20.15: Konzertbesprechung, 20.30: Konzertbesprechung, 20.45: Konzertbesprechung, 21.00: Konzertbesprechung, 21.15: Konzertbesprechung, 21.30: Konzertbesprechung, 21.45: Konzertbesprechung, 22.00: Konzertbesprechung, 22.15: Konzertbesprechung, 22.30: Konzertbesprechung, 22.45: Konzertbesprechung, 23.00: Konzertbesprechung, 23.15: Konzertbesprechung, 23.30: Konzertbesprechung, 23.45: Konzertbesprechung, 24.00: Konzertbesprechung.

## Handel und Verkehr

### Reichshilfe für Rinderzüchtervereinigungen. Anlässlich wird mitgeteilt: Die Beforgnis erregende Lage der Rinderzüchtervereinigungen, deren Beisehen infolge der Wirtschaftslage gefährdet ist, ist im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft mit den Vertretern der Hauptzuchtgebiete und den Sachverständigen für die Rinderzucht besprochen worden. Reichsminister Schiele hat sich entschlossen, den von der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft anerkannten Rinderzüchtervereinigungen eine größere Reichshilfe zur Verfügung zu stellen, damit sie während der jetzigen Zeit größter Not weiter ihre Aufgaben erfüllen können. Die Mittel werden nach der Zahl der eingetragenen Rinder auf die einzelnen Organisationen durch die Landesregierungen verteilt.

### Änderung des Alkoholverbotes in Finnland. Die finnische Regierung beschließt eine Volksabstimmung darüber herbeizuführen, ob das Alkoholverbot in Finnland geändert bzw. abgeschafft werden soll. Frankreich hat eine Entsch. für das in Gestalt befindliche Finnland betreffend davon abhängig gemacht, daß das Alkoholverbot aufgehoben wird und französische Weine zu billigen Zollätzen eingeführt werden dürfen.

### Würt. A.-Jahresrechnung. Der Verband Würt. Konsumvereine e. V. verzeichnet im 3. Vierteljahr 1931 bei einem Mitgliederstand von 212 938 Familien (1930: 209 450) einen Gesamtumsatz von 17 851 717 RM. (1931: 17 574 574 RM.), was zum erstenmal einen Umsatzrückgang von 7,6 v. H. gegenüber dem dritten Vierteljahr 1930 bedeutet, der im wesentlichen auf Warenpreissenkungen beruht. Die Geschäftsergebnisse der Mitglieder betragen 3 915 835 RM. (5 447 122 RM.), Reserven 4 510 911 RM. (4 519 581 RM.), Sparsamkeiten 14 084 249 RM. (15 065 464 RM.). Der Rückgang der Sparsamkeiten um 6,8 v. H. ist auf die Kontenrente und Abhebungen zur Deckung der Heroldbedürfnisse zurückzuführen. Demnach sind auch die angelegten und liquiden Mittel um 9 930 198 RM. im Vorjahr auf 8 881 152 RM. zurückgegangen. Die Warenschulden beliefen sich bei einem durchschnittlichen Monatsumlauf von rund 6 RM. RM. auf 3 496 391 RM. (1930: 3 086 278 RM.), die Zahl der Verteilungsstellen im Land 789 (781) und der in ihnen beschäftigten Personen 2020 (2001).

### Schweinepreise. Mecklenburg: Milchschweine 9-17. — Mecklenburg: Milchschweine 8-14. — Oberhessen: Milchschweine 7-13. — Wehingen O.H., Spanglingen: Milchschweine 6-14 R. — Unter Herdematt, 18. Nov. Zutrieb 210 Pferde. Preise: jüngere mittelwichtige Pferde 800-1000, ältere Pferde 200-500, Schatzpferde 10-50 Mark.

### Holzverkäufe in Heilmberg. Bei den Holzverkäufen am Montag, 15. November, wurden in der ersten Hälfte des

## Wasserraffinger Ofen



das schwäbische Qualitäts-Erzeugnis  
Sparen Brennmaterial, erzielen außerordentlich hohe Heizleistungen  
Neuzzeitliche Formen irischen Systems, mit und ohne Koch-einrichtung + Kochkessel, Glühmantelofen für Siedelung und Eigenheim  
Ofen für Großraum- und Autohallenheizung  
Bezug durch den Ofenhandel  
Schwäbische Hüttenwerke & Wasserraffinger

November folgende Erträge erzielt: Schwarzwald Nichten und Lannen 26-37 v. H., Forchten und Lannen 33-60 v. H., Unterland Nichten und Lannen 31-62 v. H., Nordostland N. u. Ta. 32-47 v. H., Schwab. Alb N. u. Ta. 32-40 v. H., Ho. und Ta. 68 v. H., Oberschwaben N. u. Ta. 32-45 v. H., Ho. und Ta. 32-45 v. H., Ho. und Ta. 45 v. H. der Landesgrundpreise.

Auf der Württembergischen Zentralauktion für Güter und Felle, die heute in der Lieberhalle Stuttgart stattfand, kamen 19 128 Grobsehhaute, 24 480 Kalbfelle und 1102 Hammelfelle zum Aufgebot. Die Bieter waren zumeist aus dem Ausland. In Kalbfellen trat keine wesentliche Preisrückbildung ein. Unter Einwirkung der auf der Badischen Zentralauktion erzielten Rückschläge gab es bei Grobsehhaute Preisrückgänge von 3-17 Prozent; Rube in den Klassen 50-79 Pfund wurden am stärksten in Mitleidenschaft gezogen. Auf der Auktion ging das Gerode, das unter dem Einfluß von Streifenbrüchen in Neulingen und Wadung die Preisrückgänge bedingt seien, doch kann dies nicht als ausreichender Grund angeführt werden. — Der nächste Auktionstermin ist 16. Dezember. In den einzelnen Klassen der verschiedenen Gattungen wurden erzielt: Ochsenhäute ohne Kopf: 20-29 Pf. —, 30-49 Pf. 38 Pf., 50-59 Pf. 52 Pf., 60-69 Pf. 56,5-60 Pf., 80-89 Pf. 54-56 Pf., 100 Pf. und höher 51,5-52,5 Pf., Kuhhäute ohne Kopf: 30-49 Pf. 36-37,5 Pf., 50-59 Pf. 43,5-45 Pf., 60-79 Pf. 54-57 Pf., 80 Pf. und höher 55-58 Pf., Rinderhäute ohne Kopf: 20-29 Pf. 50 Pf., 30-49 Pf. 57-61 Pf., 50-59 Pf. 59-63 Pf., 60-79 Pf. 60,5-63 Pf., 80 Pf. und höher 62,5 Pf., Karrenhäute ohne Kopf: 20-29 Pf. 34 Pf., 30-49 Pf. 37-38 Pf., 50-59 Pf. 37-38 Pf., 60-79 Pf. 35-36,5 Pf., 80-89 Pf. 34,5-36 Pf., 100-119 Pf. 32,5-33 Pf., 120 Pf. und höher 27,5 Pf., Croupen 53, norddeutsche Häute (Ochsen, Kühe, Rinder, etc.): —, die Bullen 26, Ausländische (Ochsen, Kühe, Rinder) 34-35, die Bullen 22,50, Kalbfelle ohne Kopf (bis zu 9 Pf.) 60-73, die 9,1 bis 15 Pf. 60-63, über 15 Pf. 50, norddeutsche und holländische Kalbfelle 52,50, Kalbfelle, Schaaf, 40, die mit Rindenschädeln 42, Freierfelle 34, Wollfelle, gefälzen 24-26, Halbwoolfelle gefälzen 25.

### Das Wetter

Unter dem Einfluß des mitteleuropäischen Hochdrucks ist für Freitag und Samstag mehrheitlich heiteres und trockenes Wetter zu erwarten.

Hinweis: Unserer heutigen Gesamtanfrage liegt ein Prospekt der bekannten, leistungs-fähigen Firma Säuhhaus Hermann Tannhauser, Horb a. N. bei, den wir unsern Lesern zur Beachtung empfehlen.

### Frische Seefische

wieder billig!

Kabeljau ohne Kopf	Pfd. -.27
Prima Fischfilet	Pfd. -.42
Fischkotelett, beaufertig, Bündlinge	Pfd. — 34
Lachsgeringe, Etüd	— 12

Auf Wunsch zugen wir die Fische Koch- u. beaufertig

## LUGER

### Lastwagen

Unser 1175 fährt gegen Mitte nächster Woche leer nach Stuttgart-Esslingen-Altbach. Etwaige Beladung kann gemacht werden.

**KAUPP & HENSSLER**

### Klavierstimmer

und Techniker der Klavierfabrik Pfeiffer-Stuttgart kommt nächste Woche in die Gegend. 1172

Anmeldungen höf. erbeten an Herrn Hauptl. Nicht und die Geschäftsstelle des Blattes.

### Geschenke für alle Gelegenheiten

aus meiner Billigen Bücher-Woche vom 16. bis 21. November 1931

Einige Beispiele:

Gerok, Palmblätter . . .	statt 2.—	nur 1.—
Günther, Der heilige Garten . . . . .	4.50	2.—
Ostermann, In ihm war das Leben		
1 Jahrg. Predigten . . .	4.50	2.—
— Er ist unser Friede . . .	2.50	1.30
Baxter, Ruhe der Heiligen	4.—	2.—
Fries, Bilderbuch zum Vaterunser . . . . .	4.—	2.—
Gedenkbuch für das Christl. Haus . . .	2.80	1.80

## G. W. ZAISER-Nagold

## MEYERS KLEINES LEXIKON

3 BÄNDE

8. Auflage 1931/32

In Aufbau, Text und Bildausstattung nach gänzlich neuen Gesichtspunkten bearbeitet, durchaus auf die Bedürfnisse des modernen Menschen eingestellt. Wenn Sie sofort bestellen und ein altes Lexikon in Zahlung geben,

*Sparen Sie noch 15 Mk*

Anschaffungspreis durch **G. W. ZAISER, Nagold.**

Auf der Straße von Hochdorf nach Nagold ist die Wasservorlage zu einem Schweißapparat verloren gegangen und ist gegen Belohnung abzugeben bei **Fr. Conzelmann, Kupferstecher.** 1150

Besuchen Sie meinen **Sonderverkauf gebrauchter billiger Kleinwagen**

**Auto-Statger, Stuttgart**  
Pragstraße 6 Tel. 20141-44

### Bremer-Roland-Kaffee

aus täglich frischer Röstung  
verlangt der Kenner bei seinem Kaufmann  
Elektrische Heissluftroster  
**HAUSEN, Horb a. N.**

1871 60 1931

Zu unserer am Samstag, den 21. November 1931 abends 8 Uhr, im Gasthaus zum „Bären“ bei Alterskameraden Gottlob Schwenk stattfindenden

## 60er-Feier

laden wir unsere Kameradinnen und Kameraden von hier und Umgebung geziemend ein. Die 60er.

**Wer sucht einige 1000 Mark** gegen entsprechend gute Sicherheit zu möß. Zins, kurz oder langfristig?

Anfragen unter Nr. 1171 an die Geschäftsst. d. Ztg. Rückporto gest. erwünscht.

**Zum Totensonntag empfehle ich**

### Moos- und Wald-Kränze

in schöner Auswahl  
Bestellungen sehe ich gerne entgegen.

**K. Broghammer, Gärtner.**  
Wohnung beim Seminar.

## Was Sie wissen müssen weiss

# DIE WOCHE

In jedem Heft. Großer aktueller Bericht in Wort und Bild, darüber hinaus Beiträge bekannter Gelehrter, Dichter und Künstler. Die „Woche“, die wertvolle deutsche Zeitschrift, für 50 Pfennig bei **G. W. Zaiser, Nagold**